

# Haus St. Anna **Caritas Gelsenkirchen**

Informationen für Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Mitarbeitende



Während des dritten Bauabschnitts ist der gewohnte Haupteingang nicht passierbar. Der Pfeil zeigt den Eingang zum neuen Empfang, der ab 1. Juli nutzbar ist.

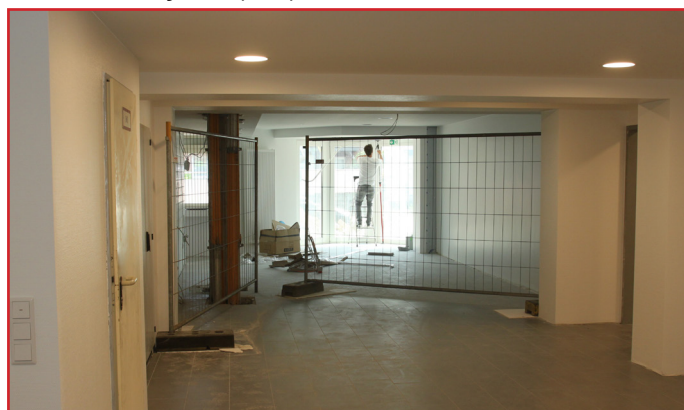
## „Alle wohnen im Neubau“

Die letzten Umzüge sind seit Mitte Mai geschafft: „Nun wohnen alle Bewohnerinnen und Bewohner im Neubau und wir beginnen den Endspurt in den dritten Bauabschnitt“, freut sich Hausleiter Michael Lork. Nach den anstrengenden letzten Wochen kämen damit ein paar angenehme Überraschungen auf die Bewohnerinnen, Mitarbeiter und Angehörigen zu, so der Hausleiter.

Auf diese Nachricht haben alle gewartet: Die Küche wird ab 1. Juli wieder genutzt, und auch der Speisesaal steht wieder für Aktivitäten und mehr zur Verfügung. Da ebenfalls ab 1. Juli der gewohnte Haupteingang nicht mehr genutzt werden kann, wird der Empfang verlegt. Von außen findet sich der neue Eingangsbereich rechts neben der Feuerschutztreppe beim früheren Lieferanteneingang (dargestellt im obigen Bild). Ein Aushang mit Neuigkeiten vom Bau und Wissenswertem zu den Aktivitäten wird hier für noch mehr schnelle und direkte Information sorgen. Außerdem zeigen die Mitarbeitenden, wie und wo die Besuchenden die Zimmer ihrer Angehörigen finden; denn durch den dritten Bauabschnitt werden die einzelnen Bereiche nicht mehr direkt durchs Haus zu erreichen sein.



Am 1. Juli wird die Küche wiedereröffnet! Hausleiter Michael Lork und Küchenleiter Udo Frisch lassen sich dafür eine besondere Aktion einfallen. Was dann auf dem Speiseplan steht, wird noch nicht verraten.



Dieses Baustellenbild – aufgenommen vor Pfingsten – gehört der Vergangenheit an: Der Speisesaal kann nun endlich genutzt werden!





Im Sommer soll hier ein Pavillon oder ähnliches aufgestellt und von den Bewohnern und Mitarbeitern für Aktivitäten genutzt werden. Wer eine Idee hat, was man neben Grillen und Musik noch machen kann, kann sicher gerne an den Sozialen Dienst wenden.



Appartementflair versprühen die renovierten Zimmer. Alle Bewohner wohnen mittlerweile in Räumen wie diesem.



Alt und neu: An manchen Stellen sieht man den großen Unterschied zwischen Alt- und Neubau.

## Es wird gespielt: Jakkolo

Auch während des Umbaus finden natürlich weiter die wöchentlichen Aktivitäten statt; wie zum Beispiel freitags das Sport- und Geschicklichkeitsspiel: Jakkolo.

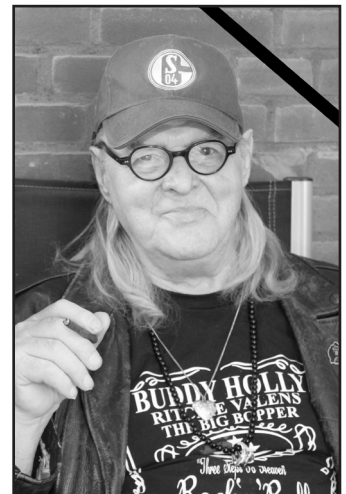
„Klappt doch!“. Heinz Reiß, Ehrenamtlicher im Haus St. Anna, weiß wie er die Bewohnerinnen beim Jakkolo motivieren kann. Seit vier Jahren – beginnend mit der Zeit, als seine Tante ins Heim kam –

ist er regelmäßig im Haus und betreut einmal pro Woche eine Bewohnerinnengruppe – erst auf der Kegelbahn und nun beim Jakkolo-Spielen. Da der Platz im Haus durch den Umbau begrenzt ist, findet diese ebenso wie andere Aktivitäten derzeit in der Kapelle statt.

Unterstützt wird Heinz Reiß mit seiner Truppe von einem guten Freund: Norbert Pilling. Wenn der eine mal nicht kann,

ist der andere da. Wenn beide da sind, teilen sie sich die Aufgaben. Dieses Mal zählt Heinz Reiß die Punkte und Norbert Pilling hilft den Damen an den Jakkolo-Tisch.

Kraft und Geschicklichkeit gehören dazu, die Plättchen durch das richtige Tor in die Box zu schieben; vor allem wenn nicht versenkte Scheiben den direkten Weg in die Boxen versperren. Wenn alle Scheiben gespielt sind, dürfen die Bewohnerinnen noch zweimal die vor den Toren liegenden Scheiben spielen. Den „flotten Bienen“, wie sich die Bewohnerinnengruppe schon seit den Anfängen auf der Kegelbahn nennt, gefällt's: „Sonst wären wir ja nicht hier“, so die Jakkolo-Frauen.



Werner Neumann

**Im April ist Werner Neumann (Jahrgang 1936) verstorben. Mitarbeitende und Bewohner werden ihn vermissen.**

Rockmusik und Fußball: Wer Werner Neumann durchs Haus laufen sah, wusste sofort, welche Leidenschaften er hatte. Positiv unangepasst brachte er frischen Wind nicht nur in den Heimbeirat. Diesen Newsletter wollte er noch mit seiner Sicht auf den Umbau bereichern. Das ist nun nicht mehr möglich. Statt in Frieden zu ruhen, wird er nun hoffentlich den Himmel rocken; oder mit den Worten aus dem Kondolenzbuch: „Rock on!“



Norbert Pilling, Ehrenamtlicher



Wanderpokal als Anreiz



Gar nicht so einfach: Beim Jakkolo kommt es auf Kraft und Motorik an



Heinz Reiß, Ehrenamtlicher